Jetzt werden Resten gegessen

WINTERTHUR: *Die «RestEssBar» erreicht grosses Publikum dank KlimaLandsgemeinde*

Im vergangenen Jahr hat das Projekt «RestEssBar» den ersten Preis an der KlimaLandsgemeinde in Winterthur gewonnen. Heute werden Resten gegessen, wie nie zuvor. Am 29. März soll ein neuer Standort in der Altstadt bezogen werden, weitere Gratis-Kühlschränke sind in zwei Stadtteilen in Planung.

mfr- Dienstag, 9.30 Uhr. Zwei Helfer vom Verein «RestEssBar» füllen die Kühlschränke am Obertor 27. Gemüse, Früchte und Brot haben sie zuvor mit Fahrrad und Anhänger von verschiedenen Lebensmittelläden und Restaurants in Winterthur abgeholt. Statt in der Mülltonne, sollen die noch essbaren Lebensmittel auf dem Mittagstisch landen, so das Ziel des Vereins. Das Projekt, das im April letzten Jahres gestartet ist, findet Anklang. «Häufig herrscht in den beiden Kühlschränken nach einer Stunde bereits gähnende Leere», sagt Flo Sprenger, Mitinitiant der «RestEssBar». Richtig bekannt wurde das Projekt, als es an der Winterthurer KlimaLandsgemeinde vom 6. September 2014 den ersten Preis gewann. Mittlerweilen zeigen über eine Handvoll Städte Interesse am Gratis-Kühlschrank und stehen kurz vor der Realisierung.

Bild: mfr

Seraina Fritzsche von der «RestEssBar» füllt den Kühlschrank.

Weitere Gratis-Kühlschränke

Da die fünf Vereinsmitglieder mit ihren über 30 freiwilligen Helfern langsam an ihre Grenzen stossen, versuchen sie die Bevölkerung zur Eigeninitiative zu motivieren. Bereits mehrere Informationsveranstaltungen haben sie durchgeführt. Ihr Wunsch ist es, dass sich viele kleine Gruppierungen bilden, die an diversen Standorten einen oder mehrere Kühlschränke betreiben, so auch in Winterthur. In Töss und Oberwinterthur haben sich bereits einige Interessenten gemeldet. «Wir sind stolz, dass wir etwas angerissen haben, das funktioniert und nun fast von alleine weiterläuft», sagt Sarah Weibel von der «RestEssBar».

Neuer Standort an der Obergasse

Damit aber auch der Standort in der Altstadt noch attraktiver wird, werden die beiden Kühlschränke am 29. März an die Obergasse 23 umziehen. Dort sind sie nicht nur besser vor dem Wetter geschützt, der Standort bietet zudem mehr Platz für weitere Kühlschränke, Fahrräder, Anhänger und sonstiges Material. Der Platz wird dem Verein gratis zur Verfügung gestellt. «So können wir das Geld in Reparaturen oder auch in ein Helferessen investieren», sagt Flo Sprenger.

Gute Plattform

Durch die Teilnahme an der KlimaLandsgmeinde hat die «RestEssBar» neben dem Zustupf von 5000 Franken vor allem einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Es sei eine gute Plattform, um mit dem Startkapital eine Idee zu realisieren. Am 6. Juni feiert das Projekt bereits sein 1-jähriges Jubiläum im Gaswerk. Bis dahin werden noch viele Resten vom Gratis-Kühlschrank auf dem Esstisch landen.

■ Weitere Infos: www.restessbar.ch

Jetzt bewerben!

Der Moment ist da, um Ideen für konkreten Klimaschutz einzureichen und einen Zustupf für deren Realisierung zu bekommen. Das Preisgeld von 10'000 Franken wird an der KlimaLandsgemeinde vom 5. September auf die besten Projekte verteilt.
Anmeldung bis 31. Mai 2015 auf energiewende-winterthur.ch.

Pad Alexander ist eine Runde weiter

WINTERTHUR – Die besten Schweizer Unterhaltungstalente buhlen derzeit in der 5. Castingshow «Die grössten Schweizer Talente» wieder um die Gunst der illustren Jury. Der Winterthurer Zauberer Pad Alexander konnte die Jury am Samstag mit seiner Magie im Nu überzeugen und holte sich gleich viermal ein «Ja» - Bestnote. Besonders angetan von Pad Alexanders Künsten war übrigens Christa Rigozzi. *le*

Bild: z.V.g.

Anzeige

«Was ist eine Stellwerkstörung?» Fortsetzung von Seite 1

Letztendlich dient eine Stellwerkstörung der Sicherheit von Passagieren und Fahrzeug. Die Aufgabe ist es, die Position und Sicherheit eines Zuges während dessen Fahrt mittels Schaltungen zu kontrollieren. Während der knapp stündigen Fahrt eines Zuges von Bern nach Zürich erfolgen beispielsweise 200 000 Schaltungen. Funktioniert eine davon nicht richtig, tritt eine sogenannte Stellwerkstörung ein. Je nachdem, wo die Störung genau auftritt, kann diese deshalb grosse Auswirkungen auf den Bahnverkehr haben. Geschieht eine solche Störung im Raum Winterthur, sind meist mehrere Züge davon betroffen. Das Ausmass einer solchen Störung unterschiedet sich also, je nach Position, stark. «Stellwerkstörungen kommen objektiv gesehen eigentlich selten vor. Immerhin gibt es schweizweit täglich Milliarden von Schaltungen, die eine Störung auslösen könnten», erklärt Franziska Frey, Mediensprecherin der SBB. «Meist ist bei einer Stellwerkstörung nicht das Stellwerk an sich, sondern ein gewisser Streckenabschnitt betroffen», informiert Franziska Frey.

Bild: SBB

Kontrollarbeiten an einem Signal.

GV Gastro Andelfingen

ANDELFINGEN: *Ein neuer Präsident ist gewählt*

Neuwahl des Präsidentenamtes, ein Rücktritt und ein guter Jahresabschluss an der diesjährigen Generalversammlung von Gastro Andelfingen.

Am vergangenen Montag 16. März fand im Restaurant Post in Adlikon die 7. Generalversammlung von Gastro Andelfingen statt. Vom Vorstand vorgeschlagen, liess sich Pius Huwiler vom Restaurant Thalacker in Ossingen zum neuen Präsidenten wählen. Der bisherige Revisor Hansueli Landolt tritt zurück. Sein Amt wird neu von Domenica Eggenberger vom Restaurant Bahnhof in Talheim übernommen. Als neues Vorstandsmitglied wurde Peter Hatt vom Restaurant Bahnhof in Henggart gewählt. Weiterhin im Vorstand sind Daniela Zimmermann und Toni Hunkeler. Obwohl die Mitgliederzahl die 50 unterschritt, konnte Kassierin Edith Zwahlen einen guten Abschluss verzeichnen.

Bild: Claudia Schudel

Hansreudi Landolt, Domenica Eggenberger, Pius Huwiler, Edith Zwahlen, Peter Hatt, Daniela Zimmermann, Toni Hunkeler (v.l.)

Pfaditag

WINTERTHUR - Am nationalen Pfaditag konnten auch die Pfadi-Organisationen in der Stadt und Region Winterthur viele «Neulinge» begrüssen. Am Schnupper-Nachmittag erlebten die Kids ein spannendes Pfadi-Programm.

Für Sie unterwegs war: Christian Kuhn – Mehr Bilder im Newsportal: www.winterthurer-zeitung.ch